

# Anfrage der AfD-Fraktion im Rat der Stadt Krefeld

**-öffentlich-**



**Vorlagennummer**

**1208/26 Af**

Krefeld, 23.06.2026

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Beschlussform
Rat	09.07.2026	beschließend

## **Betreff**

**Transparenz über die Finanzlage des „Konzerns Stadt Krefeld“ - Anfrage der AfD-Fraktion vom 23.06.2026**

## **Anfrage**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die AfD-Fraktion bittet um die Beantwortung der folgenden Fragen zur Haushaltslage der Stadt Krefeld unter besonderer Berücksichtigung der städtischen Beteiligungen, Eigenbetriebe, eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen, Anstalten öffentlichen Rechts sowie sonstigen ausgegliederten Einheiten:

### Entwicklung von Ausgliederungen und Beteiligungsvermögen

1. Welche Vermögenswerte, Aufgabenbereiche, Investitionen, Kapitalzuführungen oder sonstigen Finanzierungsmaßnahmen wurden seit 2015 aus dem Kernhaushalt in Beteiligungen, Sondervermögen, Eigenbetriebe, AöR oder sonstige ausgegliederte Einheiten übertragen?
2. Wie hoch war das Gesamtvolumen dieser Ausgliederungen, Übertragungen, Kapitalmaßnahmen und Investitionen jeweils in den Jahren 2018 bis 2020?
3. Wie haben sich das Finanzanlagevermögen und die Bilanzsumme der Stadt Krefeld seit 2015 jährlich entwickelt?
4. Wie erklärt die Verwaltung eine mögliche erhebliche Ausweitung des Finanzanlagevermögens bei gleichzeitig nur begrenzter Entwicklung der Bilanzsumme?
5. Welche weiteren Investitionen im Bereich der Beteiligungen und ausgegliederten Einheiten sind bis 2029 geplant, insbesondere im Bereich des Zentralen Gebäudemanagements?

### Auswirkungen auf Haushalt und Finanzlage

6. Wie haben sich die Jahresergebnisse der Kernverwaltung seit 2015 entwickelt?

7. Welche Auswirkungen hatten die Ausgliederungen und Beteiligungen auf Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Verschuldung, Liquidität und Zuschussbedarfe des Kernhaushalts?
8. Welche Netto-Mittelabflüsse der Stadt Krefeld an Beteiligungen, Eigenbetriebe, AöR und sonstige ausgegliederte Einheiten sind in den Jahren 2020 bis 2025 entstanden?
9. Welche Netto-Mittelabflüsse werden für die Jahre 2026 bis 2029 erwartet?
10. Welche Beteiligungen verursachen die höchsten Zuschüsse, Verlustausgleiche, Kapitalzuführungen, Darlehen, Bürgschaften oder sonstigen Finanzierungsbeiträge der Stadt?
11. Gibt es eine vom Rat beschlossene Obergrenze oder ein Steuerungsziel für jährliche Mittelabflüsse an Beteiligungen? Falls nein: Warum nicht?

#### Plan-Ist-Abweichungen und Risikopositionen

12. Wie hoch waren in den Jahren 2020 bis 2024 die geplanten und tatsächlichen Erträge aus Beteiligungen?
13. Wie hoch waren in den Jahren 2020 bis 2024 die geplanten und tatsächlichen Aufwendungen im Zusammenhang mit Beteiligungen?
14. Welche Plan-Ist-Abweichungen ergaben sich hieraus jährlich?
15. Welche Beteiligungen waren hauptverantwortlich für größere negative Plan-Ist-Abweichungen?
16. Welche Maßnahmen hat die Verwaltung ergriffen, um wiederkehrende negative Abweichungen künftig zu vermeiden?
17. Welche Haushaltspositionen im Zusammenhang mit Beteiligungen hält die Verwaltung für besonders risikobehaftet oder konsolidierungsrelevant?

#### Zentrales Gebäudemanagement

18. Welche Aufgaben, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzströme wurden im Zusammenhang mit dem Zentralen Gebäudemanagement aus dem Kernhaushalt ausgelagert?
19. Liegen für das Zentrale Gebäudemanagement seit Gründung alle testierten Jahresabschlüsse vor? Falls nein: Für welche Jahre fehlen diese und warum?
20. Welche Zuschüsse, Erstattungen, Kapitalzuführungen oder sonstigen Leistungen erhält das Zentrale Gebäudemanagement aus dem Haushalt der Stadt Krefeld?
21. Wie entwickeln sich diese Zahlungen voraussichtlich bis 2029?
22. Wie bewertet die Verwaltung die finanziellen Risiken des Zentralen Gebäudemanagements für den Kernhaushalt?

#### Gesamtabschlüsse, Beteiligungsberichte und Informationslage des Rates

23. Für welche Jahre liegen aktuell Beteiligungsberichte der Stadt Krefeld vor?
24. Für welche Jahre fehlen Beteiligungsberichte und wann werden diese dem Rat vorgelegt?
25. Für welche Jahre liegen aktuell Gesamtabschlüsse der Stadt Krefeld vor?
26. Für welche Jahre fehlen Gesamtabschlüsse und wann werden diese dem Rat vorgelegt?
27. Wie stellt die Verwaltung sicher, dass der Rat ohne aktuelle Gesamtabschlüsse und Beteiligungsberichte seine Kontroll- und Steuerungsfunktion sachgerecht wahrnehmen kann?
28. Teilt die Verwaltung die Auffassung, dass fehlende Gesamtabschlüsse und Beteiligungsberichte die Transparenz über die tatsächliche Finanzlage des „Konzerns Stadt Krefeld“ erheblich beeinträchtigen?
29. Welche regelmäßigen Berichte erhält der Rat derzeit über die wirtschaftliche Lage der Beteiligungen?
30. Werden Beteiligungsdaten zentral im Ausschuss für Finanzen und Beteiligungen zusammengeführt oder überwiegend in verschiedenen Fachausschüssen behandelt?
31. Wie wird sichergestellt, dass der Rat trotz dezentraler Ausschussbefassung einen vollständigen Gesamtüberblick über finanzielle Risiken behält?

#### Konzernweite Steuerung und Konsolidierung

32. Gibt es derzeit eine konzernweite Haushaltssteuerung für Stadtverwaltung, Eigenbetriebe, AöR und kommunale Gesellschaften?

33. Hält die Verwaltung eine ausschließlich auf den Kernhaushalt beschränkte Konsolidierung angesichts der bestehenden Beteiligungsstruktur für ausreichend?
34. Ist die Verwaltung bereit, eine konzernweite Haushaltsstrukturanalyse vorzulegen, die Kernhaushalt, Beteiligungen, Eigenbetriebe, AöR und sonstige ausgegliederte Einheiten gemeinsam betrachtet?
35. Welche Konsolidierungspotenziale sieht die Verwaltung im Bereich der Beteiligungen, insbesondere bei Zuschüssen, Verlustübernahmen, Kapitalzuführungen, Leistungsentgelten und Doppelstrukturen?
36. Ist die Verwaltung bereit, künftig quartalsweise über Kernhaushalt und Beteiligungen gemeinsam zu berichten?
37. Welche Kennzahlen könnten in einem solchen Quartalsbericht dargestellt werden, insbesondere zu Plan-Ist-Abweichungen, Zuschüssen, Investitionen, Liquidität, Verschuldung, Bürgschaften, Darlehen und sonstigen Risiken?

### **Begründung**

Die Haushaltslage der Stadt Krefeld ist angespannt. Gleichzeitig wurden in den vergangenen Jahren zahlreiche Aufgaben, Vermögenswerte und Finanzströme aus dem Kernhaushalt in Beteiligungen, Sondervermögen, Eigenbetriebe, Anstalten öffentlichen Rechts oder sonstige ausgegliederte Einheiten verlagert.

Damit verschiebt sich ein erheblicher Teil der finanziellen Steuerung aus dem klassischen Haushaltsplan in Wirtschaftspläne, Beteiligungsunterlagen und Einzelvorlagen. Für den Rat wird es dadurch schwieriger, die tatsächliche finanzielle Lage der Stadt insgesamt zu beurteilen. Haushaltsklarheit, Haushaltswahrheit und das Budgetrecht des Rates setzen jedoch voraus, dass nicht nur der Kernhaushalt, sondern auch die finanziellen Risiken und Belastungen der städtischen Beteiligungen transparent dargestellt werden.

Gerade in einer Phase struktureller Defizite, wachsender Zuschussbedarfe und drohender Haushaltssicherung ist eine isolierte Betrachtung der Kernverwaltung nicht ausreichend. Wenn erhebliche Mittelabflüsse, Investitionsverpflichtungen, Verlustübernahmen oder Risiken in Beteiligungen entstehen, müssen diese in die Haushaltsberatung vollständig einbezogen werden.

Besonderer Klärungsbedarf besteht hinsichtlich der Entwicklung des Finanzanlagevermögens, der Mittelabflüsse an Beteiligungen, der Plan-Ist-Abweichungen sowie der ausstehenden Gesamtabschlüsse und Beteiligungsberichte. Ohne aktuelle Gesamtabschlüsse kann der Rat die Lage des „Konzerns Stadt Krefeld“ nur eingeschränkt beurteilen. Ohne aktuelle Beteiligungsberichte fehlt zudem eine wesentliche Grundlage zur Kontrolle der wirtschaftlichen Entwicklung der städtischen Gesellschaften und Einrichtungen.

Die Anfrage soll daher Transparenz herstellen und klären, ob die bestehenden Berichts- und Steuerungsinstrumente ausreichen oder ob eine konzernweite Haushaltsstrukturanalyse sowie ein regelmäßiges Quartalsberichtswesen erforderlich sind.

Mit freundlichen Grüßen  
Hauke Finger  
Finanzpolitischer Sprecher